



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1
- Seiten: 180–190 [Kontakt Nr. [1 bis 38](#) vom 28.01.1975 bis 13.11.1975] [Stats](#) | [Source](#)
- Kontaktperson(en): [Semjase](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Dreiundzwanzigster Kontakt Dienstag, 3. Juni 1975, 10.44 h

Semjase:

1. Du hast dir viel Zeit gelassen, ehe du mich wieder gerufen hast.

Billy:

Arahat Athersata hat mir viele Dinge übermittelt, ausserdem aber musste ich mich noch mit einigen Leuten beschäftigen, die hilfesuchend zu mir kamen. Im weiteren habe ich mich auch darum bemüht, einen Vortrag bezüglich der Wirklichkeit deiner Person und deines Strahlschiffes usw. und über die UFO-Frage im allgemeinen auszuarbeiten. Damit verbunden war auch eine Tonbandbesprechung, die mich allein zwei volle Nächte in Anspruch genommen hat. Auch die Filme und Dia-Serien hatte ich zusammenzustellen, wozu ich sehr viel Zeit benötigte. Insgesamt nahm diese Vortragsausarbeitung eine Zeit von total 27 Stunden in Anspruch.

Semjase:

2. Meine Feststellung war ja keine Rüge.
3. Ich freue mich aber, dass du so viel gearbeitet hast für unsere Aufgabe, denn so kannst du wohl bald den ersten Vortrag in Angriff nehmen.

Billy:

Das hoffe ich auch, und so will ich mich diesbezüglich am nächsten Samstag mit den andern besprechen, wegen der Organisation und so.

Semjase:

4. Das ist gut so, denn alles vermagst du wirklich nicht alleine zu bewältigen.
5. Ich bin schon lange erstaunt darüber, dass du so sehr viel Arbeit alleine leistest und von deinen Gruppenmitgliedern keine nennbare Hilfe hast.
6. Dringe in sie und erkläre ihnen, dass auch sie sich bemühen müssen.

7. Wenn sie unserer Sache dienen wollen, dann müssen sie dies auch initiativ tun und sich nicht nur mit der Kenntnisnahme unserer Kontaktberichte begnügen.
8. Ihre Mithilfe muss tatkräftig sein, sonst ist sie nicht von Nutzen.

Billy:

Das ist mir auch klar, Semjase, doch du musst bedenken, dass sie noch immer in gewissen Zweifeln gefangen sind und teilweise um ihren Ruf bangen. Einige scheuen sich eben davor, ihren Namen in der Öffentlichkeit zu nennen, weil sie dadurch vielleicht finanzielle oder rufliche und berufliche Rückschläge erleiden könnten. Teilweise aber machen sie sich auch Sorgen um ihre Existenz, wenn sie eine gewisse Arbeitszeit für unsere Aufgabe aufwenden müssten.

Semjase:

9. Diese Begründungen klingen aber nicht alle logisch.
10. Sicher, gewisse Dinge muss ich anerkennen, andere aber nicht.
11. Zu allen Zeiten mussten Wahrheitsverkünder gewisse Dinge in Kauf nehmen, trotzdem aber haben sie ihrer Aufgabe treu gedient.

Billy:

Natürlich, damit hast du recht, doch haben sich die Zeiten ganz krass geändert, und so kann man sich heute nicht mehr von wildem Honig und Heuschrecken ernähren wie weiland Elias, der meines Wissens ja auch nicht für eine Familie zu sorgen hatte.

Semjase:

12. Sicher, doch spreche trotzdem mit ihnen.

Billy:

Das werde ich schon tun. – In den letzten Tagen habe ich mir so viele verschiedene Gedanken über Ordnung, Gesetze und Gebote gemacht, die von alten Propheten der Menschheit dargebracht worden sind. Darauf gestossen bin ich eigentlich durch Arahath Athersata, der in den letzten Tagen ausserordentlich viel von der ehernen Ordnung der Schöpfung und von ihren Gesetzen und Geboten gesprochen hat. Was mich nun aber daran interessiert, sind Ordnung, Gesetze und Gebote bezüglich der Ehe zwischen Mann und Frau. – Die letzten Gesetze und Gebote diesbezüglich wurden meines Wissens von Immanuel verbreitet, und zwar zu einer Zeit, die noch recht barbarisch und bestialisch war. Seither hat sich die Zeit aber geändert, wenn auch der Mensch nicht humaner, sondern in seiner barbarischen Bestialität nur verfeinert geworden ist. Wenigstens sehe ich das von meiner Sicht aus so.

Semjase:

13. Und da du klar genug zum Ausdruck gebracht hast, dass dem tatsächlich so ist und sich nur die Zeit, nicht aber der Mensch geändert hat, warum sollen da also die Gesetze geändert werden?
14. Dies darf erst dann der Fall sein, wenn der Erdenmensch wirklich human geworden ist und nach geistigen Gesetzen lebt.

Billy:

Dann vertrittst du die Ansicht, dass die Gesetze Immanuels bezüglich der Ehe und des Beischlafs noch heute ihre Gültigkeit genauso haben wie zu seiner Zeit?

Semjase:

15. Sicher, denn diese Gesetze sind gültig im ganzen Universum.
16. Lädt eine Lebensform wider besseres Wissen ganz bewusst eine Schuld auf sich, dann muss sie dafür auch Sühne leisten; das bedeutet, dass der begangene Fehler wieder behoben werden muss, denn so will es das Gesetz der Gerechtigkeit.

17. Ist nach erdenmenschlichem Sinn die bewusst auf sich geladene Schuld einer Lebensform aber zu gross, um sie noch in angemessenem Rahmen vergelten zu können, dann steht vielfach nach erden-menschlichem Ermessen einer solchen Schuld nur noch der Gleichwert einer totalen Eliminierung gegenüber, wodurch die betreffende Lebensform des Lebens unwürdig wird und die Existenzberechtigung verliert.
18. Als Sühne gilt dann bei gewissen Religionen die zu einem späteren Zeitpunkt nachfolgende Wiedergeburt, deren Leben dann auf die Restzeit des vorherig total eliminierten Lebens beschränkt oder dieses durch ein Karma gesteuert ist.
19. Doch dies gilt nur für Lebensformen barbarischer und in Geistbelangen unwissender Natur, denn allein das menschliche Gesetz und dessen Handhabung vermögen sie irrig als scheinbare Gerechtigkeit zu erfassen.
20. Ändert sich nicht nur die Zeit, sondern mit ihr auch die Lebensform selbst, und tritt sie dadurch in den Stand höherer bewusstseinsmässiger und geistiger Entwicklung ein, dann wird damit auch die Handhabung und Schaffung der menschlichen Gesetze geändert.
21. Statt totale Eliminierung, Entmannung und Entweibung usw. wird die Handhabung des Gesetzes einheitlich in die Form einer Verbannung auf Zeit oder auf Lebzeit umgeschrieben, und zwar in getrennte Kreise.
22. Das heisst mit andern Worten, dass Schuldige geschlechtseinheitlich auf ferne Welten oder Inseln verbannt werden auf Zeit oder Lebzeit, so sie sich in Ermangelung des andern Geschlechts nicht mehr zu vermehren vermögen, wobei ihnen aber alle Mittel zur Lebenserhaltung sowie zur bewussten bewusstseinsmässigen und geistigen Evolution zur Verfügung stehen.
23. Sehr wohl wäre der Erdenmensch der jetzigen Zeit dazu in der Lage, diese der Neuzeit angepassten Gesetze in Anwendung zu bringen, wenn er nicht korrupt und zwiespältig wäre.

Billy:

Ich verstehe, Semjase, doch da diese Gesetze und Gebote änderlich sind, so können sie nicht schöpferischen Ursprungs sein, denn Gesetze und Gebote der Schöpfung bleiben meines Erachtens für alle Ewigkeit unveränderlich.

Semjase:

24. Sicher, damit denkst du richtig.
25. Diese Gesetze über Ehe und Beischlaf usw., wie sie im Talmud Jmmanuel erhalten blieben, sind menschlichen Ursprungs und zu dem Zwecke erstellt, den irdischen Lebensformen eine Ordnung zu geben und diese auch zu erhalten.
26. Erlassen wurden diese Gesetze vom höchsten Führer der Menschengeschlechter, vom Herrscher über die Himmelssöhne, von einem Gott.
27. Seine Propheten und Mittler und auserkorene Erdenmenschen verkündeten diese Gesetze unter die Menschengeschlechter, die sie jedoch nur kurze Zeit befolgten und sie dann verdammten, wodurch ein weiterer Schritt zum Abgrund der späteren Menschheit getan wurde.

Billy:

In so habe ich mir das etwa vorgestellt. Wie ist das aber bei euch selbst, habt auch ihr eine menschliche Gesetzgebung?

Semjase:

28. Wo denkende Lebensformen leben, sind solche Gesetze und Gebote überall gegeben.
29. Je nach Stand der bewusstseinsmässigen und geistigen Entwicklung der Volksführer aber sind diese Gesetze den natürlichen Gesetzen entnommen und in verantwortlicher Form in menschlich-natürliche Gesetze geprägt worden.
30. Es sind daher also Gesetze und Gebote von natürlicher Logik und in keiner Weise voller Unlogik und sogar dumm-primitiv, wie sie auf eurer Welt erstellt sind und Anwendung finden.

Billy:

Es ist mir schon lange bekannt, dass unsere Gesetze oft sehr primitiv und gar dumm sind, doch so schnell vermag man diese nicht zu ändern – wenigstens solange nicht, solange noch Menschen an der Regierung sind, die rein weltlich-materielle Macht ausüben. Eigentlich hast du mir mit deiner Antwort bezüglich der Existenz eurer Gesetze ja schon meine nächste Frage beantwortet, die darauf abzielt, ob auch ihr Formen von Kriminalität und sonstigen Ausartungen usw. kennt, denen gegenüber ihr Gesetze und Gebote in Anwendung bringen müsst. Gesetze und Gebote usw. sind doch nur dort erforderlich, wo durch sie eine Ordnung erhalten werden muss. Wo aber eine Ordnung zur Selbstverständlichkeit geworden ist und keine Ausartungen auftreten, da sind auch menschliche Gesetze und Gebote überflüssig. Daraus ist der logische Schluss zu ziehen, dass also auch ihr nicht über den Stand von Ausartungen hinaus seid und demzufolge die Ordnung noch nicht zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Das kann ich mir allerdings so erklären, dass dies mit dem ewigen Werden und Entwickeln zusammenhängt, nach dem schöpferischen Werdungs- und Entwicklungsgesetz: Infolge der andauernden Neuschaffung von Neugeist treten doch verschiedene Alters- und Entwicklungsstufen der verschiedensten Geistesebenen in Erscheinung. Dadurch muss es logischerweise zu einem natürlichen Vorgang werden, dass auch in eurer Rasse Lebensformen geboren werden, die noch unter eurer eigentlichen normalen Geistespotenz liegen und sich folglich erst weiterentwickeln müssen. Da die Entwicklung in jeder Hinsicht aber Fehler bedingt, so müssen diese minderen Geistesformen oder Lebensformen den natürlichen Entwicklungsweg gehen und also Fehler machen. Da Fehler aber ordnungsstörend und gar tödlich sein können, müssen eben Gesetze und Gebote in Anwendung gebracht werden, um eben diese Ordnung zu erhalten. So stelle ich mir das jedenfalls vor, denn dies erscheint mir logisch.

Semjase:

31. Du bist sehr scharfsinnig, und wieder einmal hast du genau die Fakten beim Namen genannt.
32. Es ist unsinnig, wie leider betrügerisch von Scharlatanen immer behauptet wird, dass wir Übermenschen seien und keinerlei Gesetze und Gebote mehr brauchen würden.
33. Nur dort, wo die schöpferische Ordnung zur Selbstverständlichkeit geworden ist, fallen solche Gesetze und Gebote dahin.
34. Das ist jedoch erst in sehr hohen geistigen Sphären der Fall.
35. Das heisst also in rein geistigen Sphären, wo alles Materielle der Vergangenheit angehört.
36. Materielle Lebensformen aber, also materiell-körperbedingte Formen aller Arten, sind mit noch zu vielen Fehlern behaftet, als dass sie eine ihrem Stande angepasste Gesetz- und Gebotsgebung einfach ausser acht lassen könnten.

Billy:

Das ist einleuchtend, doch wie handhabt ihr denn bei euch diese Gesetz- und Gebotsgebung? Wenn ich richtig verstanden habe, dann habt ihr für gewisse Vergehen usw. eine Einheitsstrafe erstellt, die als eine zeitbestimmte oder lebenslängliche Verbannung ausgesprochen wird?

Semjase:

37. Sicher, du hast es richtig erfasst:
38. Wenn bei euch noch die Strafe überall sehr primitiv ihre Anwendung findet, so ist das bei uns nicht mehr der Fall.
39. Unsere Gesetzgebung entspricht unserer bewusstseinsmässig-geistigen Ebene und ist demzufolge wirklich auch human, was von eurer Gesetzgebung nicht gesagt werden kann.
40. Schwere Vergehen werden bei uns nicht mehr durch totale Eliminierungen und Schädigungen des materiellen Körpers usw. geahndet, wie dies bei euch noch barbarischer Brauch und Sitte ist.
41. Unsere Einheitsahndung findet ihre Anwendung in einer Verbannung auf Zeit oder auf Lebzeit.
42. Die fehlbaren Lebensformen werden diesbezüglich auf andere Welten verbannt, die ausschliesslich nur diesem Zwecke dienen.

43. Auf eine solche Welt werden ausserdem nur gleichgeschlechtliche Lebensformen verbannt, also nur männliche oder nur weibliche.
44. Dadurch wird eine Vermehrung verhütet, und es können keine Nachkommen gezeugt werden.
45. Die Verbannten sind auf ihren Welten auf sich gestellt und haben durch eigenhändige Arbeit für sich selbst zu sorgen.
46. Irgendwelche maschinellen oder apparaturellen Hilfsmittel usw. werden ihnen zur Verfügung gestellt, doch ist ihnen die Erlaubnis entzogen, selbst derartige Mittel herzustellen, wenn diese zur Flucht verwendet werden könnten.
47. Um dieser Bestimmung Nachdruck zu verleihen, werden regelmässige Kontrollen auf diesen Welten durchgeführt und eventuell heimlich hergestellte Produkte dieser Art eliminiert.
48. Ausserdem wird jeglicher persönliche physische Kontakt zu irgendwelchen andern Lebensformen ausserhalb der Massnahmeerfüllungsorte völlig unterbunden.
49. Auf einigen unserer Welten werden fehlbare Lebensformen auch auf grossen Inseln in grossen Meeren verbannt, wenn die Fehlbarkeitsrate der betreffenden Welten nur sehr gering ist.
50. Die ganze Handhabung und Ausführung ist jedoch dieselbe wie bei speziell zu diesem Zwecke ausgesuchten Welten.
51. Diese Strafform gewährleistet die grösstmögliche Sicherheit für die einzuhaltende Ordnung, und andererseits fallen die Fehlbaren nicht der Volksmasse zur Last.
52. Ausserdem aber ist diese Form von Bestrafung sehr human und zweckdienlich, denn während der lebenslänglichen oder zeitlichen Verbannung sind die Fehlbaren nicht in ihrer Entwicklung gehemmt.
53. Ausserdem ist die Kriminalität und dergleichen bei uns praktisch nicht mehr gegeben.

Billy:

Das ist phantastisch, doch ist unsere Menschheit noch zu zwiespältig und zu korrupt, um eine solche Gesetzesform in Anwendung zu bringen.

Semjase:

54. Das sagte ich schon.

Billy:

Ich weiss, und leider hast du völlig recht. Oft erscheint es mir so, als ob der Erdenmensch nicht mehr als ein besserer Wilder sei. Doch bei deinen Auslegungen komme ich auf einen ganz phantastischen Gedanken: Könnte es nicht sein, dass zu sehr frühen Zeiten auch unsere Erde einmal ausserirdischen Wesen als solcher Verbannungsplanet gedient hat?

Semjase:

55. Sicher, deine Vermutung trifft zu.
56. Zu Urzeiten wurden verschiedentlich fehlbare Lebensformen von den verschiedensten Welten im Universum auf eure Erde verbannt, so auch von unserer Rasse.
57. Diese frühen Zeiten sind aber auch für uns nicht mehr erfassbar, und wir haben keine genauen Daten darüber.

Billy:

Schon gut, ich wollte ja nur wissen, ob meine Vermutung richtig ist. – Wie ist es nun aber bei euch mit der sogenannten Ehe, paaren sich da auch Männlein und Weiblein wie bei uns? Oder wird vielleicht eine Zeugung von Nachkommen in anderer Form vorgenommen als bei uns – züchtet ihr eure Kinderlein vielleicht in Reagenzgläsern oder in Zuchtfarmen?

Semjase: (lacht schallend)

58. Das ist typisch menschlicher Unsinn irdischen Ursprungs; ein Produkt krankhafter Phantasie:
59. Die Schöpfung hat jede einzelne Lebensform mit ganz bestimmten Werten ausgestattet, so sie sich auch auf ganz natürliche Art und Weise fortpflanzen kann.

60. Das Gesetz der Einheit ist im ganzen Universum von gleichem Wert, nämlich dass zwei je in sich selbst einheitliche Werte verschiedenen und also weiblichen und männlichen Geschlechts im Zusammenschluss eine Grosseinheit oder eine Hypereinheit bilden und ergeben, so also auch in der Form der Fortpflanzung irgendwelcher materiellbedingter Lebensformen.
61. Nur diese pflanzen sich nämlich fort und sind dem Gesetz der Arterhaltung verbunden.
62. Höhere Geistformen sind über diesen Stand hinaus, denn sie sind ihres materiellen Körpers ledig geworden und somit auch des Bedürfnisses der Zeugung.
63. Neugeist aber vermögen sie nicht zu kreieren, denn dies vermag allein nur die Schöpfung selbst zu tun.
64. Der Fortpflanzungsakt bildet eine einheitliche Form im ganzen Universum.
65. Das bedeutet, dass sich universaleinheitlich immer beide Werte, Positiv und Negativ, Männlein und Weiblein zur Vereinigung zusammenfinden müssen, um eine Zeugung einer Nachkommenschaft zu gewährleisten.
66. Dies wurde von der Schöpfung so kreiert, und eine andere Möglichkeit gibt es nicht, wenn von der Selbstbefruchtung gewisser Lebensformen abgesehen wird, die einer gewissen Zweigeschlechtlichkeit eingeordnet sind.

Billy:

Es wird immer wieder behauptet, dass eine Zeugung auch in geistiger Form getan werden könne. Ausserdem behauptet auch die christliche Religion, dass Maria durch Geisteskraft resp. durch den ‹Heiligen Geist› geschwängert worden sei.

Semjase:

67. Das ist Unsinn bössartiger menschlicher Phantasie, erstellt von krankhaft denkenden Erdenmenschen, die die Wahrheit des Geistes in ihrer krankhaft-überbordenden Phantasie in unmögliche Bahnen pressen.
68. Alle Wahrheit und alles Wissen gehen ihnen allen ab, wodurch sie den Erdenmenschen zum übelsten Wesen des gesamten Universums degradieren, obwohl der Erdenmensch nicht mehr oder weniger schlecht ist als alle andern Lebensformen des Universums.
69. Sicher, gegenwärtig lebt der Erdenmensch im Abgleiten in einen bösen Abgrund, doch aber ist er deshalb nicht schlechter als andere Lebensformen, denn auch andere menschliche Wesen müssen dieselben Stadien der Entwicklung durchleben.
70. Wenn daher von unserer Seite aus oder auch von uns weit überlegenen Geistesebenen die Erdenmenschheit in grossen Massen gerügt wird, dann also nicht in dem Sinne, dass die Erdenmenschheit schlechter wäre als andere Lebensformen.
71. Die Wahrheit klingt immer hart, und nirgends wird sie sehr gerne gehört.
72. Wenn daher die Wahrheit über die Entwicklung der Erdenmenschen hart und schroff klingt, dann darf daraus nicht eine Überbewertung des Bösen gemacht werden, denn wie gesagt ist die Erdenmenschheit nicht besser und nicht schlechter als alle andern Lebensformen im Universum, die gleichermassen ihre Entwicklungsstadien durchlaufen müssen.
73. Fanatische oder auch nur irregeleitete Sektierer, Wahnverfallene, Religionsanhänger und Religionsverfechter neigen leider sehr zur Tendenz, alles ihnen Unverständliche in phantasievolle und krankhafte Wunschbilder zu kleiden.
74. So stellen sie sich in ihrem Wahn auch vor, dass die von der Schöpfung bestimmte und kreierte Fortpflanzungsart in sexueller Form etwas Abartiges sei.
75. Ihr krankhafter Wahn lässt sie nicht die Wahrheit erkennen, dass die Schöpfung selbst diese Fortpflanzungsart so bestimmt und als gut befunden hat.
76. Diese diesem Wahn verfallenen Lebensformen glauben daher, dass sexuelle Fortpflanzung ungeistig und unrein sei.
77. Nicht zuletzt entstand diese Wahnidee aus alten Irrlehren von Religionsbringern, die durch gewisse falschverstandene Gesetze und Gebote gewisse Ausartungen der Erdenmenschen auf sexuellem Gebiet eindämmen wollten.

78. Als eigentliche Weltverbesserer wollten sie also nur die sexuellen Ausartungen der Erdenmenschen unter Kontrolle bringen, jedoch nicht bedenkend, dass sie durch die falschen und ihnen unverständlichen Auslegungen die Menschen in Wahnannahmen und Verwirrung trieben.
79. Wie ich schon sagte, ist im gesamten Universum der Zeugungsakt ein und derselbe, und eine geistige Zeugung in einer materiellen Lebensform gehört dem Reiche der krankhaften Phantasie an.
80. Auch Maria, die Mutter Immanuels, wurde nicht durch irgendwelche geistige Kräfte oder durch den ‹Heiligen Geist› geschwängert.
81. Sie übte mit dem Himmelssohne Gabriel den Beischlaf aus und wurde von ihm geschwängert, und zwar auf höheren Befehl des damals einige irdische Menschengeschlechter beherrschenden Führers der Himmelsöhne, der die Bezeichnung JHWH trug, also Gott.
82. Hie und da treten Befruchtungen von weiblichen Lebensformen zutage, ohne dass eine männliche Potenz die massgebende Zeugung hervorgerufen hat.
83. Doch aber handelt es sich auch in diesen Fällen nicht um irgendwelche Zeugungen durch geistige Kräfte usw., sondern um einfache Fehlsteuerungen und Fehlleitungen hormoneller Faktoren im weiblichen Hormonhaushalt.
84. In diesen Dingen ist aber noch ein weiterer Faktor in Betracht zu ziehen, der zu ungewollten und unkontrollierbaren Zeugungen führen kann:
85. Männliche Samen der Menschen sowie vieler anderer verschiedener Lebensformen vermögen sich teilweise über mehrere Tage hinweg am Leben zu erhalten, wenn sie ihre Produktionsorgane verlassen haben.
86. Fallen sie dabei an geeignete Stellen, dann vermögen sie sich in jene Bereiche vorzuarbeiten, wo sie dann eine Befruchtung hervorzurufen vermögen.
87. Wenn wir dazu die Erdenmenschen als Vergleichsobjekte heranziehen, so kann ein solcher Befruchtungsvorgang mit folgenden Worten beschrieben werden:
88. Ist die Frau bezüglich einer Befruchtung sehr sensibel und empfänglich, dann genügt es bereits, eine Befruchtung in die Wege zu leiten, wenn sich bei ihr der männliche Same ausserhalb und in der Nähe ihres Empfängnisorganes ablagert.
89. Je nach Lebensbeständigkeit des betreffenden Samens vermag sich dieser dann in das Empfängnisorgan hineinzuarbeiten und das dort lagernde weibliche Ei zu befruchten.
90. In sehr krassen Fällen ist eine solche Befruchtung sogar möglich, wenn der männliche Same weiter weg abgelagert wird, so zum Beispiel in der Höhe des Busens.
91. Wie gesagt, vermag sich das männliche Spermium oft längere Zeit hindurch am Leben zu erhalten, sogar in gewissen Fällen bis zu sechs Tagen.
92. Drei Tage sind schon an der Tagesordnung und zwei Tage gehören bereits zum Normalen.

Billy:

Das ist sehr aufschlussreich, Semjase, und ich glaube, dass diese Auslegungen vielen Menschen von Nutzen sein werden. Auch unsere lieben Wissenschaftler werden daraus noch einiges lernen können.– Doch wie steht es nun eigentlich bei euch mit der Ehe und der Zeugung von Nachkommen?

Semjase:

93. Grundlegend sind unsere diesbezüglichen Gesetze und Gebote in vielen eurer alten Schriften noch teilweise erhalten, denn sie wurden euch von unseren fernen Vorfahren ja übermittelt:
94. Bei unseren Rassen werden vielfach nur Ehen nicht-monogamer Form geschlossen, und zwar nach vorheriger genauester Abklärung aller Fakten bezüglich einer Zusammengehörigkeit.
95. Fehler können natürlich auch in diesen Dingen nicht ausgeschlossen werden, doch aber werden diese nötigenfalls nachträglich eliminiert oder korrigiert.
96. Die Nachkommenschaft wird vom obersten Rate bestimmt in dem Sinne, dass eine bestimmte Geburtenzahl in einem bestimmten Zeitraum eingehalten werden muss, um so die Rasse zu erhalten und keine Überbevölkerung hervorzurufen.

97. Es liegt naturgemäss in der Verpflichtung jeder einzelnen Lebensform, Nachkommen zur Erhaltung der Art zu zeugen und darüber auch Kontrolle auszuüben.
98. In einer Ehe zusammengeschlossene Lebensformen, also Frau und Mann, bleiben für die Zeit ihres Lebens diesem Bunde eingeordnet.
99. Scheidungen, wie ihr sie kennt, sind unzulänglich und nur in jenen krassen Fällen erlaubt, wo gegen die Gesetze und Gebote des Ehebundes gröblich verstossen wird, wobei Schuldige dann in die Verbannung verfallen.
100. Das sind aber Vorkommnisse, die bei unseren Rassen zur absoluten Seltenheit gehören.
101. Die Handhabung der Gesetze und Gebote für die einzelnen Dinge der Ehe und des Beischlafes usw. muss ich hier nicht speziell erwähnen, denn diese vermögt ihr ihm Talmud Immanuel nachzulesen.
102. Unsere Gesetze sind seit Jahrtausenden die gleichen und decken sich mit den Gesetzesauslegungen Immanuels im Talmud.
103. Eine Änderung ist nur eingetreten in der Strafform, denn diese wurde unserer Zeit und unserer Entwicklung entsprechend humanisiert und umgeändert.
104. Die Einheitsstrafe in diesen Dingen bildet die zeitliche oder lebenslange Verbannung.

Billy:

Wenn ich mich richtig erinnere, hat Rashid im Talmud diese Dinge unter dem Kapitel 12 mit dem Titel «Um die Ehe und den Beischlaf» genannt. Du meinst nun also, dass diese Gesetze noch heute ihre Gültigkeit haben wie zur Zeit Immanuels vor 2000 Jahren und dass ihr selbst für eure Rassen das Strafmass einfach eurer Zeit und eurem bewusstseinsmässigen und geistigen Stand in der Form angepasst habt, dass ihr als Einheitsstrafe einfach eine lebenslängliche oder zeitliche Verbannung ausspricht?

Semjase:

105. Sicher.

Billy:

Das ist für mich sehr aufschlussreich und es gibt mir einen grossen Einblick in eure Staatsform. Es wäre zu wünschen, dass der Erdenmensch auch bereits dieses Stadium erreicht hätte.

Semjase:

106. Das wäre sehr gut, doch aber wird das noch seine Zeit dauern.

Billy:

Das ist mir nur zu klar, doch wie ist das mit der Möglichkeit, dass sich ein Mensch eurer Rasse in einen Menschen einer anderen und unterentwickelten Welt «verknallen» kann?

Semjase:

107. Das verstehe ich nicht?

Billy:

Ich meine damit: Was denn geschieht, wenn sich ein Mensch eurer Rasse in einen Menschen einer anderen, geistig und bewusstseinsmässig unterentwickelteren Rasse verliebt?

Semjase: (lachend)

108. Genau das gleiche wie bei euch:
109. Die Menschen lieben sich mit allen ihren Gefühlen, so wie ich dich liebe.

Billy:

Du willst damit sagen, dass du di...

Semjase:

110. Sicher, ich habe mich in dich verliebt.

Billy:

Du bist verrückt, mein Kind. Du könntest ja siebenmal meine Grossmutter sein, und andererseits geht ...

Semjase:

111. Halt, halt – erstens kenne ich deine ganze Einstellung bezüglich der Liebe sehr genau, und andererseits bin ich mir auch bezüglich deiner tiefen freundschaftlichen Gefühle zu mir bewusst und dass auch du mich liebst.
112. Du musst daher also nicht gewollt deine Worte verdrehen und den Dingen einen anderen Anstrich geben, als du sie wirklich empfindest.
113. Auch dann darfst du das nicht tun, wenn du dadurch nur deine freudigen Gefühle überdecken willst.
114. Lasse deinen diesbezüglichen Gefühlen ruhig freien Lauf, denn ich kenne sie zu gut, als dass du sie vor mir verbergen könntest.
115. Andererseits weiss ich von dir und mir genau, dass unsere Gefühle rein tiefer freundschaftlicher Natur sind und wir uns ihrer nicht zu schämen oder zu ängstigen brauchen.
116. Wäre dies unter allen Erdenmenschen so, dann hättet ihr bereits ein Paradies.

Billy:

So, so – du kennst also meine Gefühle und meine Differenzierung zwischen Liebe und Liebe –

Semjase:

117. Sicher, und deshalb fühle ich auch Glück in mir, wie ihr zu sagen pflegt.

Billy:

Du weisst also, dass ich der Ansicht bin, dass vielerlei Arten von Liebe möglich sind und dass Liebe in Freundschaft und Liebe in der Ehe nur noch durch kleine Unterschiede getrennt werden können, und dass die ehrliche Liebe zum Mitmenschen im allgemeinen auch an derselben Kette hängt?

Semjase:

118. Sicher weiss ich das, und deine diesbezüglichen Ansichten sind bewundernswert.
119. Ich schätze nur, dass du diesbezüglich von vielen deiner Mitmenschen missverstanden und angefeindet wirst.

Billy:

Da hast du leider recht. Ich freue mich aber riesig über deine ehrliche Liebe. Deine Freundschaft ist mir ungeheuer viel wert.

Semjase:

120. Danke.

Billy:

Bedanke dich nicht, denn der Dank liegt ganz auf meiner Seite. – Du hast mir nun aber meine Frage noch nicht ganz beantwortet, denn in ihr war auch das Wie, Was und Warum einer ehelichen Vereinigung oder Nichtvereinigung versteckt.

Semjase:

121. Das habe ich leider überhört.
122. Sollte sich aber ein Mensch unserer Rasse in eine anderweltliche und uns geistig und bewusstseinsmässig unterlegene Rasse verlieben in dem Sinne, dass sich die beiden vereinen möchten, dann wird diese Möglichkeit nach unseren Gesetzen abgeklärt.
123. Ergeben die Fakten, dass die notwendigen Voraussetzungen aller Art erfüllt werden, dann darf die Eheschliessung erfolgen.

124. Dabei spielt es dann wirklich keine Rolle, ob die anderweltliche Lebensform unter unserem eigenen geistigen und bewusstseinsmässigen Stande lebt oder nicht, denn in Fällen der Unterentwicklung wird sie durch unsere Wissenschaftler nach unserem bewusstseinsmässigen Stand höherentwickelt.

Billy:

Das finde ich sehr fair, doch gehören derartige Vorkommnisse zur Tagesordnung?

Semjase:

125. Nein, sie sind eigentlich recht selten.

Billy:

Jetzt aber noch eine Frage,

Semjase: Wie gross in der Zahl beläuft sich eigentlich eure Menschheit?

Semjase:

126. Diese Frage kann ich nur beantworten, wenn ich dir erkläre, dass wir in einem Bund vereinigt sind, der sich weit in den Kosmos erstreckt.
127. Diesem Bund gehören verschiedene Sonnensysteme und Planeten im weiten Raume an, und die Gesamtzahl der sie belebenden Lebensformen menschlicher Normen beläuft sich an die 127 Milliarden Einheiten.
128. Selbstverständlich gibt es aber noch unzählige andere intelligente Lebensformen nichthumaner Normen, nebst auch humanen Menschenformen, die uns unbekannt sind oder mit denen wir einfach nicht in Verbindung stehen.

Billy:

Sagenhaft – doch wie steht es in unserem irdischen Sonnensystem, wenn ich so sagen darf? Wie viele menschliche Lebensformen und wie viele unhumane Formen existieren hier, womit ich auch die Frage stelle, welche SOL-Planeten eigentlich bewohnt sind?

Semjase:

129. Das ist leider eine Frage, die ich für die Erdenmenschen aus ganz bestimmten Gründen nicht beantworten darf, weil wir uns damit in Dinge einlassen würden, die einerseits von den irdischen Wissenschaftlern selbst erforscht werden müssen, und die andererseits noch nicht bekannt werden sollen.

Billy:

Und mir, für mich ganz allein?

Semjase:

130. Sicher.

Billy:

Dann tue das bitte nach unserem Gespräch. Doch kannst du wenigstens etwas über die Bewohnbarkeit unserer Nachbarplaneten sagen?

Semjase:

131. Ich darf nur soviel erklären, dass verschiedene Planeten zu früheren Zeiten von unseren Rassen bewohnt waren und in minimsten Massen noch heute als Stützpunkte für uns wichtig sind.

Billy:

Wie ist es dann mit den Äusserungen gewisser Leute, die erklärten, dass sie mit UFOs zu anderen Planeten unseres Systems geflogen seien und dort Menschen gesehen und gesprochen hätten? Und wie steht es mit jenen, welche angeblich Astralwanderungen zu solchen Planeten gemacht haben wollen?

Semjase:

132. Das ist alles Unsinn und Scharlatanerie.

133. Besonders in der letzten Zeit habe ich viele von den Büchern und Schriften studiert, die du mir bezüglich derartiger Berichte gegeben hast.
134. Darin werden teilweise Planeten erwähnt, die für jegliches Leben absolut zu unwirtlich wären und keinerlei Lebensformen irgendwelche Lebensmöglichkeiten bieten würden.
135. Es werden in diesen Büchern Welten eures Systems als bewohnt beschrieben, die in Wahrheit nur sehr minimales einzelliges Leben entwickelt haben und erst in Jahrillionen fähig werden, höhere Lebensformen zu tragen – wenn überhaupt.
136. Genannte Besuche in Strahlschiffen oder in Form von Astralwanderungen sind also nichts weiter als Scharlatanerie oder sehr arge Selbsttäuschungen, die aus phantastischen Wunschträumen, aus Wahn oder aus Irrannahmen entstehen.

Billy:

Bist du dessen ganz sicher?

Semjase:

137. Natürlich, denn ich habe mich sehr um diese Dinge bemüht.
138. Ausserdem aber kenne ich jeden einzelnen Planeten dieses Systems, und so spreche ich nicht nur Vermutungen aus.
139. Gewiss, es sind einige verschiedene Lebensformen aus den Weiten des Universums in eurem Sonnensystem tätig, doch aber sind sie nicht hier angesiedelt.
140. Wie wir haben auch sie ihre Stützpunkte, doch aber leben ihre Rassen sehr, sehr weit draussen im Raume auf ihren eigenen Welten.

Billy:

Aha, wie steht es denn nun aber mit sehr hohen Geistwesen, die sich mit den Erdenmenschen in Verbindung setzen?

Semjase:

141. Darüber habe ich dir doch bereits einmal Auskunft erteilt, denn viele Erdenmenschen behaupten völlig zu Unrecht, dass sie inspirativ usw. von hohen Geistformen angesprochen würden.
142. Ihre Behauptungen beruhen aber nur auf Selbstbetrug oder bewusster Lüge.
143. Inspiration kennen sie nur vom Hörensagen, wobei sie aber die Symptome in keiner Weise kennen.
144. Du kannst die Wahrheit meiner Worte jederzeit nachprüfen bei Menschen, die behaupten, dass sie inspirativ angesprochen würden.
145. Frage sie nach der Erscheinungsform der Inspiration; wenn sie dir klar und deutlich antworten, dass sie ... (wird aus Gründen bezüglich der Aufklärung von Schwindel oder Selbstbetrug nicht genannt), ... dann werden sie tatsächlich von höheren Geistformen inspiriert.
146. Geben sie aber eine andere Antwort, dann unterliegen sie entweder einem bösen Selbstbetrug, oder aber sie sind bewusste Scharlatane und Betrüger.
147. Weiter aber erklärte ich dir auch bereits, dass keinerlei geistig höhere Lebensformen im Verlaufe der letzten 2000 Jahre mit irdischen Menschenwesen in Verbindung getreten sind und ihnen so auch keinerlei Dinge irgendwelcher Form übermittelt haben.
148. Seit 2000 Jahren bist du die erste irdisch-menschliche Form, die inspirativ wieder von einer hohen Geistform angesprochen wurde und wird.
149. Die Umstände und die Form der Inspirationserscheinung sind dir bekannt, so du also jederzeit zu beurteilen vermagst, wann es sich um eine Inspiration handelt und wann nicht.
150. Einigen Menschen ist das Lob zu erteilen, dass sie gute Worte für die Erdenbürger geschrieben haben, auch wenn sie Selbsttäuschungen erlegen sind.

151. In ihrem Sinne aber, die Erdenmenschen auf den Schöpfungsweg aufmerksam zu machen und sie dadurch in ihrer ganzen Gesinnung zu ändern, sind ihre Werke insoweit gut, da sie nicht in religiöse Bahnen und Irrlehren verfallen.
152. Obwohl diese Menschen also Selbsttäuschungen in Hinsicht inspirativer Eingebungen erlitten und immer erliegen werden, haben sie also den Wert, dass viele von ihnen teilweise annehmbare Werke bringen.
153. In Ehrlichkeit aber sollten sie trotzdem erklären, dass diese Werke aus ihren eigenen Denkvorgängen stammen und keine inspirativen Hintergründe haben.

Billy:

Das ist klar und deutlich, doch kennst du ein Werk von einer gewissen Gloria Lee, und welche Bewandnis hat es damit? Leider kenne ich es selbst nicht, doch kann ich es dir notfalls besorgen.

Semjase:

154. Es ist mir von anderer Seite aus bekannt.
155. Es handelt sich aber nicht um ein Werk, wie du annimmst, sondern es ist nur eine Schrift.
156. Diese aber hat schon seit längerer Zeit eine weltweite Verbreitung erfahren.
157. Im grossen handelt es sich um eine wertvolle Schrift, die auch du lesen und studieren solltest – auch wenn sie dir in keiner Weise neue Dinge zu vermitteln vermag.
158. Andererseits aber werden darin Dinge dargelegt, die in jeder Form wirklichkeitsfremd und unreal sind, insbesondere jene Stellen, die in göttliche Sphären belangen.
159. Doch wie gesagt, ist die Schrift im grossen und ganzen gut und empfehlenswert, wenigstens für Menschen, die noch auf der Suche nach dem Wege der Wahrheit sind.
160. Für höherentwickelte Formen allerdings ist sie völlig wertlos, sondern nur noch interessant.
161. Die Schrift beruht auf keiner inspirativen Form, sondern stellt das Produkt des eigenen Denkens der Urheberperson dar.
162. Es erfolgte also nicht durch eine inspirative Übermittlung, sondern entsprang aus den Denkvorgängen der Schreiberperson.
163. In Unkenntnis der geistigen Wahrheit und Funktionen aber unterlag die Person einer Selbsttäuschung und deklarierte ihre Schrift als inspirativ.
164. Nichtsdestoweniger aber möchte ich nochmals erklären, dass die Schrift für noch suchende Menschen wertvoll ist, jedoch nur dann, wenn sie gewisse Dinge ausscheiden, die irrealen Denkformen zu erzeugen vermögen und daher auch in die Irre führen.
165. Eine verstehende Führung beim Durcharbeiten dieser Schrift wäre also angebracht.

Billy:

Danke, Semjase, das war wieder ausführlich. Ein Gruppemitglied hat nämlich dieses Werk, respektive diese Schrift, vervielfältigt, weil es sie als gut empfand. Daher habe ich dich danach gefragt. So denkst du also, dass man sie unbekümmert verbreiten darf?

Semjase:

166. Nur unter dem Vorbehalt, dass eine verstehende Führung beim Durcharbeiten hilfreich zur Seite steht, sonst würde die Schrift wie viele andere zu unrealen Denkformen führen, obwohl sie als grosse Ausnahme gelten darf.

Billy:

Würde denn eine Führung in schriftlicher Form nicht auch genügen?

Semjase:

167. Sicher, wenn ihr diese Arbeit auf euch nehmen könnt?

Billy:

Das müssen wir eben sehen.

Semjase:

168. Dann würde ich empfehlen, dass du dich diesbezüglich mit den andern besprichst und ihr eine schriftliche Führung als Beilage verfasst.

Billy:

Zu Befehl, Grossmutter.

Semjase:

169. Ich bin keine Erdenfrau.

Billy:

Eben hatte ich diesen verrückten Gedanken und so musste ich einfach mit diesem Dorn einmal ritzen.

Semjase:

170. Und – bist du befriedigt?

Billy:

Ja, denn deine Reaktion war klar und deutlich. – Die Vertrautheit lässt manchmal einfach Gefühle wach werden, die unreal sind.

Semjase:

171. Sicher, und auch wir sind diesen Dingen unterworfen.

172. Schon oftmals erschien es mir meinen Gefühlen gemäss so wie dir eben, dass du nämlich ein Mensch unserer Rasse seist.

Billy:

In sehr weitem Sinne stimmt das ja auch.

Semjase:

173. Sicher, doch aber liegen Zeit und Raum dazwischen.

Billy:

Eben ...